№ 4138 Dienstag, 19. März. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

# Danziger Zeitung.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. März; 8 Uhr Abends.

**Berlin**, 18. März. [Reichstag.] **Graf Bismarck weist die von den Polen und Nordschleswigern eingebrachten Proteste zurück. Er erklärt, bezüglich Polens sei der Protest nicht gegen den Norddeutschen Bund, sondern gegen die Einheit Preußens gerichtet. Die Mehrzahl der polnischen Bevölkerung, namentlich die Bauern, sei mit den Zuständen zufrieden und hätte dies im dänischen, so wie im vorjährigen Kriege bewiesen. Graf Bismarck weist darauf hin, daß es endlich an der Zeit sei, daß die höhere katholische Geistlichkeit ihre Pflicht thue. Die Geistlichkeit habe denjenigen Wählern, welche Deutsche wählten, mit Verweigerung der Absolution gedroht. Eine Wiederherstellung des ehemaligen Polens sei nicht denkbar. Bezüglich Nordschleswigs erklärt Hr. v. Bismarck, daß nur Oesterreich nach dem Prager Vertrage das Recht habe, eine Abstimmung in Nordschleswig zu verlangen; bezüglich Luxemburgs: Preußen verlange nicht den Eintritt Luxemburgs in den Norddeutschen Bund, solches Verlangen würde eine europäische Frage heraufbeschwören. Sonstige Zeitungs-Nachrichten seien bodenlose Erfindungen. Auf eine Bemerkung über eine eventuelle Verbindung Süddeutschlands mit Frankreich erklärt Graf Bismarck: Die Beziehungen zwischen Nord- und Süddeutschland seien nach dem Friedensschluß vertragsmäßig verbürgt. Bei der Abstimmung wird der Artikel 1 des Bundesverfassungs-Entwurfs über das Bundesgebiet angenommen.**

---

**Berlin.** Die zeitige Löhnung sämmtlicher Mannschaften vom Oberfeuerwerker, Feldwebel, Wachtmeister ꝛc. abwärts bei allen Truppen und Formationen, einschließlich der Zöglinge der Unterofficierschulen, der Mannschaften der Invaliden-Institute und der Schloß-Garde-Compagnie, der Feldwebel bei den Straf-Abtheilungen und der halbinvaliden Unterofficiere bei den Landwehr-Bataillonen, so wie auch der Roßärzte, Büchsenmacher und Sattler, wird vom 1. April d. J. um 15 Sgr. für den Kopf und Monat erhöht werden.

— (Staats.-Z.) Bisher konnten die Mediciner, wenn sie als einjährige Freiwillige in die Armee traten, nach eigener Wahl entweder in der militärärztlichen Carriere oder in den Reihen der Gemeinen ihrer Dienstpflicht genügen. Die meisten erwählten nun das Letztere, um dadurch sicher zu sein, bei Mobilmachungen nicht früher eingezogen zu werden, als es der Jahrgang der Landwehr wurde, zu dem sie gehörten, weil bei dem Mangel an militärärztlichen Kräften die eigentlichen Militärärzte schon viel früher herangezogen wurden. Um diesem Uebelstande, welcher eine Ungleichheit begründete, abzuhelfen, ist nun eben neuerdings jene facultative Bestimmung aufgehoben, und es ist angeordnet worden, daß jeder Mediciner, der als einjähriger Freiwilliger eintreten will, dies nur für die militärärztliche Carriere thun darf.

Stettin, 17. März. (N. St. Z.) Wie beim Bau der vorpommerschen Bahn wird auch bei der Fortsetzung der hinterpommerschen von Köslin nach Danzig beabsichtigt, die Ausführung der einzelnen Bauabschnitte Unternehmern zu überlassen, welche neben ihren sonstigen Verpflichtungen eine Strecke in einer bestimmten Zeit herstellen müssen. Das Interesse der Bauverwaltung ist durch solche Verträge mit Unternehmern früher in keiner Weise geschädigt worden.

— (Od.-Z.) Von der hart am Sunde belegenen Station Dragör wird unterm 8. d. an die Kopenhagener „Berl. Tidende" berichtet: „Heute Morgen passirte in südlicher Richtung die preußische Brigg „Pomerania", Kapt. Bühß, von Stettin nach Frankreich bestimmt, hier vorbei. Das Fahrzeug wurde von den Lootsen angesprochen und ihm Lootsenhülfe angeboten, allein der Kapitän setzte die Fahrt fort ohne Beistand, obgleich ein heftiger Sturm tobte. Eine halbe Stunde später gerieth das Schiff auf den „Mittelgrund" fest. Weiteres ist bis jetzt unbekannt.

---

**Danzig**, den 19. März.

* [Militärisches.] v. Wenckstern, Major und Abth.-Commdr. in der 1. Art.-Brig., ist unter Ernennung zum Vorstand des Art.-Depots in Cassel, zur 3. Art.-Brig. versetzt. Mann, Unteroff. von der 1. Art.-Brig. zum Port.-Fähnr. befördert. v. Notz, Hauptm. und Battr.-Chef von der 4. Art.-Brig., unter Beförderung zum Major, als Abth.-Commdr. in die 1. Art.-Brig. versetzt. v. Heinitz, Pr.-Lt. vom Brandenb. Füs.-Regt. Nr. 35, zum Hauptmann und Comp.-Chef befördert und in das 3. Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4 versetzt. Dem Prov.-Amts-Assist. Patermann in Graudenz ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Militär-Magazindienste ertheilt. Der Reserve-Magazin-Rendant Wichert in Tilsit ist mit Wahrnehmung der Vorstandsstelle bei dem Proviant-Amte in Pillau beauftragt. Proviant-Amts-Contr. Apstein in Stettin ist als Res.-Mag.-Rendant nach Tilsit und Prov.-Amts-Assist. Döring II. in Danzig als Depot-Magazin-Verwalter nach Hamm versetzt.

≠ Elbing, 17. März. Hr. v. Forckenbeck, dessen Wahl hier bei allen Schattirungen der freisinnigen Partei gleiche Freude erregt, wird leider erst am Ende der Woche ins Parlament eintreten können, da zahlreiche Krankheitsfälle in der Familie ihn vorerst noch ans Haus fesseln. Hoffentlich wird bis dahin auch der Danziger Wahlkampf endlich entschieden sein. Selbst von den entschiedensten Mitgliedern der äußersten Linken hört man hier allgemein die Ansicht und den Wunsch aussprechen, daß alle freisinnigen Wähler der Nachbarstadt ihre Stimmen auf Hrn. Commerzienrath Bischoff vereinigen möchten. Trotz vielfach abweichender Meinung und anderer Auffassung der politischen Lage und ihrer Consequenzen hat hier Niemand seiner Separatmeinung bei der Abstimmung Geltung zu verschaffen gesucht; v. Forckenbeck erhielt seiner Zeit sämmtliche Stimmen aller freisinnigen, selbst der ultrademokratischen Wähler. Wenn bei dem ersten Wahlgange ein solcher Meinungskampf innerhalb der Partei vielleicht auch seine Berechtigung hat, so fehlt seiner Wiederholung vollständig jedes practische Motiv. — Das Verdienst des Hrn. Dr. Friedländer um das Turnwesen überhaupt hat natürlich der Turngemeinde, der er dauernd angehört, am meisten zu statten kommen müssen. Es ist eine wahre Freude, die practischen, jeder Virtuosität und Kunststückmacherei fernen, auf Kräftigung und Schmeidigung des Körpers zielenden Uebungen anzusehen, mit denen unser Turnverein seine Arbeitsstunden ausfüllt. Das gestrige Schauturnen, dem zum ersten Male sämmtliche Officiere der Garnison bis ans Ende mit lebhafter Theilnahme beiwohnten, bot dazu wieder eine angenehme Gelegenheit. Eine kürzlich erschienene Schrift, in der Hr. Dr. Friedländer practische, durch lange persöhnliche Erfahrung motivirte Vorschläge macht, wie das Turnen als obligatorischer Unterricht in alle, auch in die ländlichen Volksschulen einzuführen und dadurch als wesentlicher Factor für die militairische Ausbildung des Volkes in Rechnung zu bringen sei, hat in hohem Grade das Interesse und die Zustimmung maßgebender Persönlichkeiten gefunden. Mehrere Generale (u. A. v. Moltke, v. Peucker), Prinz Friedrich Carl, der Unterrichtsminister und andere competente Beurtheiler haben in Zuschriften dem Verfasser ihre Anerkennung und Beistimmung ausgesprochen. So ist zu hoffen, daß das Turnen aus einer erst verbotenen, dann höchstens geduldeten Nebenbeschäftigung ein fester und integrirender Theil der jugendlichen Ausbildung werde. Das allgemeine Schulturnen allein kann uns den reellen Nutzen wirklich bringen, den wir Alle von ihm hoffen. Zunächst muß sich aber Hr. Dr. F. noch einmal in Berlin als Turnlehrer prüfen lassen, denn der Provinzial-Schulrath fühlt sich nicht veranlaßt, von seiner Befugniß, notorisch tüchtige Turnlehrer von dieser Prüfung zu dispensiren, in Bezug auf das Vorstandsmitglied des allgemeinen deutschen Turnerbundes Gebrauch zu machen. — Johanna Preßler nimmt in einem zu nächstem Mittwoch angekündigten Concert vor ihrem Scheiden von Elbing künstlerischen Abschied; die junge, talentvolle Sängerin hat so oft und bereitwillig unsere musikalischen Unternehmungen unterstützt, uns in früheren Concerten so viel des Ansprechenden geboten, daß es schon Pflicht der Anerkennung und Dankbarkeit wäre, sie zum letzten Male der Theilnahme ihrer Vaterstadt zu versichern. Ein auserlesenes Programm macht diese Pflicht zu einer sehr angenehmen. — Vor kurzer Zeit hat hier Hr. Dr. Jacobi, ein junger, früher in Danzig beschäftigter Augenarzt, die seltene und schwierige Operation des Staar glücklich vollbracht und einem seit Jahren des Augenlichts Beraubten damit die Sehkraft wiedergegeben. Es ist höchst erfreulich, daß die vielen Augenleidenden, die bisher zu ihrer Kur mühsame und kostspielige Reisen nach Berlin und Königsberg machen mußten, jetzt am Orte selbst tüchtigen und geschickten special-ärztlichen Beistand finden.

△ Pillau, 17. März. Die Klagen über die unzureichenden Betriebsmittel der Südbahn wie der Ostbahn dauern noch immer fort, denn beide Bahnen sind nicht im Stande, die hier gelöschten Güter fortzuschaffen. Es ist wohl kaum möglich, daß die beiden Bahnen den Aufschwung, den der Eisenbahnverkehr zwischen hier und Petersburg seit der Vollendung der Strecke Pillau-Königsberg genommen hat, nicht vorausgesehen haben sollten; es ist nicht möglich, daß die erfahrenen Leiter der beiden Institute es nicht sollten vorausgesehen haben, daß die rohe Baumwolle, welche sonst über Hamburg nach Rußland ging, künftig den wohlfeileren Weg über Pillau nehmen würde, und doch ist nichts geschehen, um den Anforderungen, die dieser Verkehr an die beiden Bahnen stellt, gerecht zu werden. Es ist ein directer Verkehr zwischen Pillau und den russischen Handelsplätzen eingerichtet, um den Gütermassen, welche von Pillau nach Rußland gehen, eine schnellere und wohlfeilere Beförderung zu sichern, aber die directe Versendung von hier nach Petersburg und Moskau muß wochenlang aufgeschoben werden, weil keine Wagen für den directen Verkehr geliefert werden. Und wenn noch Ostbahn-Wagen auf dringende Requisitionen hierher kommen, so sind sie beladen, können daher immer erst nach der Entladung benutzt werden. Trotzdem aber werden die Besteller angehalten, Wagenmiethe zu zahlen, wenn die Wagen nicht am Tage der Ankunft beladen werden. Es scheint als wenn der eigene Wagenmangel die Südbahn nöthigte, die ihr zur Beförderung nach Pillau übergebenen Ostbahnwagen zuerst zum Getreide-Transport zu benutzen. So kommt es, daß Güter, wie rohe Baumwolle, hier wochenlang unter freiem Himmel haushoch aufgethürmt liegen, und wir jetzt so weit sind, daß kein Schiff mehr löschen kann, wenn nicht die vertragsmäßig von der Ostbahn zu stellenden leeren Waggons auch wirklich gestellt und von der Südbahn gefordert werden.

---

## Großer Raubmord-, Raub- und Diebstahls-Prozeß.

(Fortsetzung.)

### 8. Raub bei dem Hofbesitzer Ohl in Grebinerfeld.

In der Nacht vom 21. zum 22. Sept. 1866 ist bei dem Hofbesitzer Otto Ohl in Grebinerfeld ein Raub verübt, an welchem sich die Arbeiter Embacher, Sirakowski, Schablewski, Schmude, Hein, Schibinowski, Lengenfeld und Prohl betheiligt haben. Geraubt sind 70 Thlr. baares Geld, 1 vergoldeter und 1 silberner Löffel, ein Paar silberne Messer und Gabel und außerdem 1 silberner Papplöffel, 1 goldener Trauring und ein Notizbuch, ferner verschiedene dunkle Kleidungsstücke und 12 Ellen Nessel.

Embacher, Sirakowski, Schablewski und Schmude legen ein qualifizirtes Geständniß ab, Hein giebt seine Theilnahme am Raube nicht völlig zu; Lengenfeld, der so lange hartnäckig geleugnet hat, bei dem Raube in Grebinerfeld zugegen gewesen zu sein, erklärt nunmehr, ein offenes Geständniß ablegen zu wollen. Ich bin, sagte er, allerdings bei dem Raube zugegen gewesen, bestreite aber die Verabredung.

Embacher erhält wieder zuerst das Wort und erzählt in folgender Weise: Wie bekannt, gelang es mir und Mathe auf unserem Transport von Berlin nach Danzig auf dem Dirschauer Bahnhofe zu entspringen. Mathe wurde wieder ergriffen, auf der Eisenbahn nach Danzig weiter transportirt und an das hiesige Criminalgefängniß abgeliefert. Ich nahm gleichfalls meinen Weg nach Danzig und suchte hier meine alten Genossen auf. Meine Baarschaft war mir in Berlin abgenommen worden, und ich mußte deshalb daran denken, mir eine neue Geldquelle zu eröffnen. Zuerst traf ich mit Husaren-Jacob zusammen und gab ihm den Auftrag, unsere alten Collegen zusammen zu holen. Der zweite von diesen, den ich traf, war Schibinowski. Nachdem ich auch mit den übrigen eine Zusammenkunft gehabt, wurde der Versuch in Grebinerfeld beschlossen. Wir versammelten uns vor dem Petershagener Thor, und traten dann, um kein Aufsehen zu erregen, vereinzelt unsere Wanderung an. — Ehe wir uns dem Ohl'schen Gehöft näherten, lagerten wir uns und tranken uns Courage. Dann ging's an die Arbeit. Ich schlug mit einem Enterbeil den einen Flügel des Fensters am linkes Giebel ein und suchte einzusteigen. Ohl war durch das Geräusch erweckt worden, ergriff einen Stuhl und wollte mich damit zurückschlagen. Da wurden zwei Schüsse in die Stube gefeuert, in Folge dessen Ohl sich in der Ecke der Stube zu verstecken suchte. Nun stiegen wir ein und forderten von ihm die Schlüssel. Hierauf öffnete er selbst sein Schreibspind und zeigte mir in einer Schublade sein Geld. Es waren 12 Thlr., die wir fanden. Um andere Sachen, die genommen wurden, habe ich mich weiter nicht gekümmert.

Auf die Frage des Herrn Präsidenten, ob er, Embacher, angeordnet, daß Herr Ohl gebunden werden sollte, antwortete er: Ich glaube, Sirakowski hat ihn gebunden, kann es aber nicht mit Sicherheit behaupten, denn ich habe mich nicht um das bekümmert, was die andern gethan. Wer die Frau gebunden hat, ist mir auch nicht gegenwärtig.

Es wird hierauf Sirakowski vernommen. Derselbe läßt sich in folgender Weise aus: Daß Embacher entsprungen und wieder nach Danzig gekommen sei, hörte ich von Lengenfeld. Da sagte ich sogleich, er wird kein Geld haben und hungern kann er doch nicht. Wir werden also sehen müssen, wo wir etwas herbekommen. Als ich nun mit Embacher wieder zusammentraf, sagte er denn auch, daß wir neue Geschäfte machen müßten. Am nächsten Tage schon suchten wir eine Gelegenheit ausfindig zu machen, und dann ging's nach Grebinerfeld, wo eingebrochen wurde. Anfänglich wurde ich als Wache aufgestellt. Später war ich auch in der Stube. Da sprach Embacher zu mir: „Du thust ja gar nichts." Darauf band ich der Frau die Hände. Von dem ganzen Raube habe ich 10 Thlr. abbekommen.

Es folgt die Vernehmung Schablewskis. Ich hatte, erzählt er, von Husaren-Jacab erfahren, daß Embacher wieder da sei und ließ mich auch gleich bereden, nach Grebinerfeld mitzugehen. Am Tage vor dem Einbruch haben wir uns die Gelegenheit besehen. Ich sagte: Es wird nicht lohnen; es wird auch nicht gehen. Embacher entgegnete: Ihr seid dumme Kerls! Es wird wohl gehen. Es ist ja auch gegangen. Ich mußte Wache halten. Von den 70 Thlr., die getheilt wurden, habe ich meinen Antheil erhalten.

Es folgt die Vernehmung Schmudes. Embacher ließ sich mir, erzählt Schmude, durch Husaren-Jacob anmelden. Zugleich ließ er mich auffordern nach Grebinerfeld mitzukommen. Ich bin dann auch mitgegangen. Beim Einbruch habe ich wie die anderen Hand ans Werk gelegt. Als ich sah, daß Embacher in der Stube mit dem Mann rang, schoß ich hinein. Von dem geraubten Gelde habe ich meinen Antheil bekommen.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Eisen, Kohlen und Metalle.

**Berlin**, 16. März. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Schottisches Roheisen: MN.-Warrants 53s 1d cash. Verschiffungsmarken: Gartsherrie I. 66s, Coltneß I. 65s, Langloan I. 55½s. Preise hier am Platze für gute englische Marken 46—46½ Sgr. pr. Ctr. Frühjahrs-Lieferung. Schlesisches Holzkohlenroheisen 40 Sgr. pr. Ctr., Coaks-Roheisen 35—35½ Sgr. pr. Ctr. loco Hütte hiesige Preise 47—48 Sgr. und 41—42 Sgr. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 51½—52 Sgr., zu Bauzwecken 2⅓—3$\frac{1}{12}$ Thlr. pr. Ctr. Stabeisen, gewalztes 2⅔—3⅓ Thlr., geschmiedetes 3⅓—3¾ Thlr. pr. Ctr. ab Werk. — Bancazinn 33—34 Thlr., Lammzinn 32⅙—33 Thlr. — Kupfer fest, englisches 28—28½ Thlr., schwedisches 29—31 Thlr. pr. Ctr. — Zink: WH.-Marke 6⅚ Thlr., geringere Marken 6⅔—6¾ Thlr. pr. Ctr. ab Breslau, hier erstere mit 7$\frac{5}{12}$ und letztere mit 7¼—7⅓ Thlr. gehandelt. — Sächsisches Blei: 6½ Thlr., Tarnowitzer 6$\frac{1}{12}$ Thlr. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks animirter.

---

## Wolle.

**Berlin**, 15. März. (B.- u. H.-Z.) In den beiden, unserm letzten Bericht vom 22. Febr. c. gefolgten Wochen hatten wir hier nur ein unbedeutendes Geschäft, indem höchstens 1000 Ctr. Tuchwollen von 67—70 Thlr. und 200 Ctr. gewaschene Russen à 86—88 Thlr. verkauft wurden. Aber kurz nach Beginn der Londoner Auktionen, in welchen bei großer Zahl von Käufern die Preise für Tuchwollen nur um ½—1d gewichen, die der Kammwollen dagegen sich fast auf der Höhe der letzten Auktion hielten, entwickelte sich auch hier ein regerer Verkehr in allen Gattungen, der auf ca. 3500 Ctr. zu schätzen ist. 1200 Ctr. Russen gingen bis Ausgangs der 50er Thlr., dann ca. 1000 Ctr. Vorpommern und Mecklenburger Mitte der 60er aus dem Markt. Ca. 300 Ctr. feine preußische Einschuren holten Anfangs der 70er, Inländische ca. 800 Ctr. Einschuren in den gewöhnlichen Gattungen, sowie 200 Ctr. Schweiß- und Gerberwollen 50—56 Thlr.

**Breslau**, 15. März. (B.- u. H.-Z.) Die letztwöchentlichen Umsätze haben nicht über 1000 Ctr. betragen, von welchem Quantum Odessaer Kunstwäsche Anfangs der 80er Thlr. acquirirt, russische und volhynische Einschuren Anfangs der 60er Thlr. bezahlt wurden. Die Preise stellten sich zu Gunsten der Käufer und waren meist 2 bis 3 Thlr. niedriger, als im vorigen Monate.

---

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Das am 15. d. M., 11 Uhr Abends, nach achttägigem Krankenlager, am Nerven eber erfolgte sanfte Dahinscheiden unseres innigst geliebten Gatten und Vaters, des Königl. Steuer-Rendanten **Michael Spließ**, zeiger allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an (10032)

**die Hinterbliebenen.**

Konitz, den 18. März 1867.

---

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Benjamin Bernstein** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum

**10. April 1867**

einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 20. Dec. v. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

**auf den 1. Mai 1867,**

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Gerichtsrath **Paris** im Terminszimmer No. 16 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe **Martens**, **Voeltz** und **Weiß** zu Sachwaltern vorgeschlagen. (9802)

Danzig, den 7. März 1867.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung.

---

# Nothwendiger Verkauf.

**Königl. Kreis-Gericht zu Strasburg, Westpr.,**

den 1. September 1866.

Die den Emil und Marie geb. Faß-Kuthe'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Rossek No. 1 und Traczysk No. 1, abgeschätzt resp. auf 11,162 Thlr. 15 Sgr., und 1200 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 6. Mai 1867,**

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

a. Johann Jarzynka,
b. Gottfried und Johanna-Stuhm'schen Eheleute,
c. die Frau Kreis-Sekretär Susanna verwittwete Schroeder,
d. der Oberförster Schmidt,
e. Forstaufseher Lebrecht Koch zu Merbitz, resp. die Rechts-Nachfolger dieser Personen,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9748)

---

An der hiesigen, evangelisch-mennonitischen Orts-Schule wird die Rector-Stelle, mit welcher ein baares Gehalt von 500 Thlr. jährlich verbunden ist, in nächster Zeit vacant, und soll sogleich wieder besetzt werden. Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen nebst Zeugnissen uns, zu Händen des Herrn Pfarrer **Dallwig** hier, bald einreichen. (9688)

Tiegenhof, den 7. März 1867.

**Der Schul-Vorstand.**

---

Das in landschaftlicher Sequestration befindliche Rittergut Jellentsch, 2 Meilen von Bütow entfernt, soll am

**30. März d. J.,**

Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungszimmer der unterzeichneten Behörde zu Stolp mit lebendem und todten Inventarium und Saaten meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen, zu welchen hauptsächlich auch die gehört, daß das ganze Inventarium incl. Saaten als eisern übernommen und der Werth in Staatspapieren deponirt werden muß, sind in unserer Registratur einzusehen.

Stolp, den 6. März 1867.

**Königl. Landschafts-Departements-Direction.**

(9696) v. Weiher.

---

# Wahlen zum Norddeutschen Parlament.

Die entschieden liberalen Wähler Danzigs werden zu einer Versammlung

**Dienstag, den 19. März, Abends 7½ Uhr, im Saale des Schützenhauses**

eingeladen.

**Das Comité.**

i. A.

(9983) Weiß.

---

Ein Hühnerhund, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen Schüsseldamm 52, 3 Tr., nach vorne. (10002)

---

# Nur 2 Thlr.

kostet ein Original-Loos der von der Stadt Hamburg garantirten Staats-Gewinn-Verloosung, in welcher im Ganzen 2,222,000 Thlr., darunter Gewinne von:

**225,000, 100,000, 50,000, 30,000, 15,000, 12,000, 10,000,**

zur Entscheidung kommen. Die erste Verloosung findet statt am

**17. April d. J.,**

wozu wir Original-Loose abzustehen haben. Listen und Gewinngelder werden sofort prompt zugesandt von (9662)

**K. Florsheim & Co.,**

9692) Hamburg.

---

# Frankfurter Loose,

so wie alle genehmigten Klassen- und Credit-Loose werden vom Unterzeichneten pünktlichst versandt. Nächste Ziehung am **1. April** c., wobei Haupttreffer von fl. 200,000, 40,000, 20,000, 2mal 5000, 2mal 2000, 2mal 1500, 4mal 1000, 37mal 400 ꝛc. Der geringste Gewinn ist fl 160. Hierzu kostet ein viertel Loos 1 Thlr., ein halbes Loos 2 Thlr., ein ganzes Loos 4 Thlr., sechs ganze Loose 20 Thlr.

Gewinngelder und Ziehungslisten werden nach Entscheidung sofort zugesandt. Pläne sind gratis zu haben.

Gefällige Aufträge beliebe man baldigst direct zu richten an (9681)

**Jacob Lindheimer** jun.,

Frankfurt a. M.

---

Allerneueste

# große Geldverloosung von 1 Million 624,265 Mark,

darunter der größte Gewinn event.

**225,000 Mark.**

1 Treffer à 125,000 Mark, 1 à 100,000, 1 à 50,000, 1 à 30,000, 1 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000, 4 à 4000, 10 à 3000, 60 à 2000, 6 à 1500, 4 à 1200, 106 à 1000, 106 à 500, 6 à 300, 100 à 200, 37628 Gewinne à 100 Mk. ꝛc.

**Ziehung am 17. April.**

Zu dieser auf das vortheilhafteste eingerichteten, vom Staate genehmigten und garantirten Geldverloosung sind

ganze Original-Loose à 2 Thlr.,
halbe „ „ 1 „
viertel „ „ ½ „

gegen Einsendung des Betrages oder unter Postnachnahme durch Unterzeichnete zu beziehen.

Die amtliche Gewinnliste, so wie die Gewinnbeträge werden sofort nach stattgehabter Ziehung versandt. (9336)

**B. M. Silberberg Wwe. & Sohn**

Bank- und Wechsel-Geschäft,

Hamburg.

P. S. Wiederverkäufer wollen sich in Betreff der Bedingungen direct an uns wenden.

---

# Nur 2 Thlr. Pr. Crt.

kostet ein ganzes Original-Loos (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staate genehmigten und garantirten großen

**Staats-Gewinn-Verloosung,**

deren Ziehung am **17. nächsten Monats** stattfindet und worin **nur Gewinne** gezogen werden, und zwar zum Betrage von

**2,222,600 Ct. Mk.**

Darunter Haupttreffer: 225,000, 125,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 2 a 15,000, 2 a 12,000, 2 a 10,000, 2 a 8000, 3 a 6000, 3 a 5000, 4 a 4000, 10 a 3000, 60 a 2000, 6 a 1500, 4 a 1200, 106 a 1000, 106 a 500, 300, 200 Ct. Mk. ꝛc. ꝛc.

Aufträge von Rimessen begleitet oder mittelst Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt, und sende die amtlichen Listen, sowie Gewinngelder sofort nach der Ziehung zu.

Man wende sich direct an (8909)

**A. Goldfarb,**

Staatseffecten-Handl. in Hamburg.

---

# Um Strohhüte zum Waschen, Modernisiren und Färben

bittet

**August Hoffmann,** Strohhutfabrikant,

Heiligegeistgasse 26. (8547)

---

**Brillant-Paraffinkerzen,**

à Pack 5½ und 6½ Sgr.,

**Holländ. Stearinkerzen,**

à Pack 6 und 7 Sgr., bei Mehrabnahme billiger.

**Albert Neumann,**

(10040) Langenmarkt 38.

---

**Gebrüder Gehrig's**

electro-motorische

# Zahnhalsbänder

sind das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen zu erleichtern, sowie die so oft gefährlichen Zahnkrämpfe fern zu halten.

Von meinen sieben Kindern hat keins die Zähne so schnell und leicht bekommen, als das jüngste, welches das von Ihnen bezogene Zahnhalsband getragen hat.

**Braun,** Ministerialrath in Gotha.

**Obige Zahnhalsbänder, a St. 10 Sgr, sind in Danzig ächt zu haben bei Albert Neumann, Langenmarkt 38.** (9353)

---

# Eingelangte Bestellungsbriefe

**an Herrn Dr. J. G. Popp, Zahnarzt in Wien.**

Ew. Wohlgeboren!

Ersuche höflichst mir weitere 12 Flaschen Ihres **vortrefflichen Anatherin-Mundwassers***) zu senden. Der Betrag liegt bei.

Mit Achtung

Baronin v. Maltzahn geb. v. Almásy, in Vollrathsruhe, Mecklenburg-Schwerin.

Verehrter Herr College!

Nach dem gelungenen Versuche mit **Ihrem Anatherin-Mundwasser** möchte ich nun auch einen Versuch mit Ihrem mir so warm empfohlenen **Zahnplomb** machen.

Bitte schicken Sie mir gefälligst doch ein Etui mit Allem was dazu gehört, nebst Gebrauchsanweisung. Den Betrag wollen Sie durch Postvorschuß entnehmen.

Ew. Wohlgeboren empfiehlt sich als College ganz ergebenst

der Herzochlich Braunschweig'sche Leibzahnarzt, Hofrath und Professor

**Dr. F. Hartig,**

Ritter p.p. in Eigenmark.

Ew. Wohlgeboren!

Anliegend folgen 5 fl., wollen Sie mir gefälligst dafür mit umgehender Post zwei Flaschen Ihres **vorzüglichen Anatherin-Mundwassers** und Zahnplomb zum Selbstplombiren hohler Zähne sammt Gebrauchsanweisung zukommen lassen. (8725)

Mit Hochachtung

**Alexander Baron Wassilko**

zu Berhomet in der Bukowina.

*) Zu haben bei

**Alb Neumann, Danzig, Langenmarkt 38.**

---

# Holzverkauf in Elbing.

Den Bauherren wie Bauunternehmern empfehle ich zu den nun bald beginnenden diesjährigen Bauten

**mein bedeutendes Holzlager,**

bestehend aus

**fichten und tannen Mauerlatten,**

6/6, 7/7, 8/8, 9/9 Zoll stark, 36 bis 42 Fuß u. darüber lang,

**fichten und tannen Balken,**

10/10, 11/11, 12/12, 18/18 Zoll u. s. w. stark, 36 bis 54 Fuß lang,

**fichten Rundhölzern,**

in allen Stärken u. in Längen bis 70 Fuß auch darüber,

**fichten und eichen Mühlenwellen, sowie fichten und tannen Schnitthölzern:**

als Balken, Bohlen, Dielen ꝛc. in allen vorkommenden Dimensionen. Durch meine mit vier Doppelgattern und zwei Kreissägen ausgerüstete Dampfschneidemühle bin ich in den Stand gesetzt, jeden, selbst den größten mir zugehenden Auftrag in kürzester Zeit auszuführen.

Den Transport vermittele ich billigst.

**D. Wieler in Elbing,**

Holzhändler, Dampfschneidemühle- und Ziegeleibesitzer. (9824)

Gleichzeitig empfehle ich meine großen Vorräthe

**schöner geschlemmter Ziegel**

eignes Fabrikat.

**D. Wieler in Elbing.**

**Beste holländische Dachpfannen** habe ich stets auf Lager.

**D. Wieler in Elbing.**

---

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London,** englischem **Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay ꝛc., **Chamottthon,** französischem und hannöverschem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech,** englischem **Dachschiefer,** Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen,** englischem **Patent-Asphalt-Dachfilz,** gepreßten **Blei-Röhren,** schmiedeeisernen **Gasröhren** u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren,** holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen** ꝛc. empfehle zur gütigen Benutzung. (9010

**E. A. Lindenberg.**

---

Ein in Bromberg seit 30 Jahren bestehendes

# Herren-Garderoben-Geschäft

soll mit vollständiger Ladeneinrichtung verkauft werden. Das Geschäftslokal ist mit zu haben. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen Herr **Julius Rosenthal** in Bromberg. (9908)

---

**Langenmarkt 7** ist umzugshalber eine Comtoirgelegenheit zum 1. April c. zu vermiethen. Näh Langenmarkt 1, 3 Tr. (9975)

---

# Stimmzettel

mit dem Namen

**Commerzienrath Th. Bischoff**

und **Flugblätter** sind unentgeltlich zu haben

(10034) Ketterhagergasse 4.

---

In der **Joseph Jacobi**'schen Concurssache ist der Kaufmann **Rudolph Hasse** zum definitiven Verwalter bestellt.

Danzig, den 1. März 1867.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

---

# In Grünberg bei Preuß. Stargardt stehen 140 St. fette starke Hammel zum Verkauf.

---

# Feine Werdersche Tischbutter zu 9 u. 10 Sgr. pro Pfund empfiehlt

**C. L. Hellwig,**

(9942) Langenmarkt 32.

---

**Neues Rigaer Kron-Säelein-Saat**

in Original-Tonnen empfiehlt

**Theodor Friedr. Jantzen,**

Hundegasse 97, Ecke der Matzkauschen Gasse.

---

Von dem rühmlichst bekannten

# Stettiner Portland-Cement

habe ich permanentes Lager in stets frischer Waare und verkaufe davon zu Fabrikpreisen.

**J. Rob. Reichenberg,**

Danzig, Holzmarkt 3.

NB. Lagerort: Speicherinsel, aber auch: Pfaffengasse 5 und Kneipab 37. (9500)

---

**Ein bis 2 Knaben,** im Alter von 11–15 Jahren, finden zu einem Knaben, der das Gymnasium besucht, bei 70 Thlr. Pension incl. Nachhilfe in den Schularbeiten, liebevolle Aufnahme. Gefällige Adressen unter No. 9864 in der Exped. d. Ztg.

---

# Pension-Anstalt in Danzig.

Zu Ostern können wiederum einige Pensionairinnen aufgenommen werden. Prospecte der Anstalt übersende ich auf Verlangen. (9762)

**Agathe Bertling,** Frauengasse 44.

---

**10,000 Morg. Hochwald,**

als: Tanne, Fichte, Rothbuche, 100-—180jährig, an einem flößbaren Flusse in Galizien, zum Verschleiß via Danzig, sind sofort verkäuflich durch **Conrad** Breslau, Ohlauerstr. 47. (9934)

---

Ein unverheiratheter Beamter, der zum 1. April nach Danzig versetzt wird, sucht Logement im Hause eines wissenschaftlichen Lehrers.

Specielle Offerten werden unter No. 9890 in d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

**Ein Wirthschaftselve** möge sich melden. Pension mündlich zu besprechen. (9933)

**Mahlkau bei Zuckau.**

---

Ein junger, selbstständiger Kaufmann, Vermögen ca. 6000 Thlr., sucht eine Lebens-Gefährtin; da es ihm an Damen-Bekanntschaft fehlt, bittet er höflich hierauf reflectirende Damen, ihre Adressen nebst Photographien u. Vermögens-Angabe bis zum 20. d. M. unter C. K. No. 33 poste restante Pr. Stargardt, franco gefälligst einzusenden. Die größte Discretion wird versichert. D. O.

---

Das in Mewe am Markt gelegene Wohnhaus No. 109, nebst Stallung und Land, worin seit ca. 60 Jahren Materialwaaren- auch Schnittgeschäfte mit glänzenden Erfolgen betrieben, zur Zeit noch ein lebhaftes Manufacturgeschäft gemacht wird, bin ich Willens zu verkaufen.

**Rudolf Baecker,**

(9998) Königsberg i. Pr. Junkerstr.

---

Am 2. April c. kommt das Sawitzki'sche Hotel in Königsberg i. Pr., Schleusenstraße, welches in bester Lage an allen Bahnhöfen sich befindet, 24 Fremdenzimmer, Speise- und Restaurationssäle ꝛc., zur Subhastation. (9998)

---

# Die General-Agentur

einer preuß. Feuer-Versicherungsgesellschaft für die Provinz Westpreußen ist zu besetzen. Gefäll. Offerten unter 9914 werden in der Exped. d. Ztg erbeten.

---



Am 15. d. M. ist in der Langgasse ein gelbbrauner, glatthaariger Pinscher, auf den Namen Krümel hörend, versehen mit Halsband u. Maulkorb, auf ersterem den Namen und Wohnort des Eigenthümers, abhanden gekommen und wahrscheinlich gestohlen worden. Wer über den Verbleib dieses Hundes Auskunft oder ihn selbst Langenmarkt No. 9 abgiebt, erhält daselbst eine **gute** Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt. (9987)

---

**2** Arbeitspferde, 2 junge Zugochsen und eine frischmilchende Kuh hat zu verkaufen

(9789) **M. Fürstenwalde**

in Kl. Falkenau bei Pelplin.

---

# Selonke's Etablissement.

Dienstag, 19. März.

**Benefiz für Herrn Cotrelly.** Anfang 6½ Uhr, Entree wie gew., von 8 Uhr ab **2½ Sgr.**

---

Zeisgendorf. **A. S.** Brief abzuholen. poste rest. Mar. (9980)

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.